



# Landjugend

## Württemberg-Baden



Der Frühling steht vor der Tür...



BDL/Gräschke

## Internationale Grüne Woche in Berlin

Auch in diesem Jahr fuhr die Landjugend WüBa traditionell mit drei Bussen, organisiert von der Kreislandjugend Ostalb, der Kreislandjugend Ulm und einer Kooperation der Landjugenden Ludwigsburg und der Kreislandjugend Rems-Murr (ReMuLu-Bus), vom 19. bis 23. Januar auf die IGW. Auf dem Programm standen neben dem Besuch der international wichtigsten Messe für Landwirtschaft, Gartenbau und Ernährungswirtschaft, kulturelle und politische Themen.

### Kulturelle Besichtigungen am Samstag

Am Samstag vormittag besichtigte die Reisegruppe des ReMuLu-Bus das Berliner Olympiastadion und konnten bei einer interessanten Führung hinter die Kulissen des riesigen Stadions schauen. Neben dem VIP-Bereich, den Umkleiden, der Kapelle wurde auch der Saal in dem die Pressekonferenzen stattfinden besichtigt. Von der VIP-Tribüne aus wurden die unglaublichen Dimensionen des Stadions deutlich. Im Anschluss wurden der Olympiapark mit dem Maifeld, dem Frauenplatz und dem Schwimmstadion besichtigt. Den Abschluss der Führung machte der Kuppelsaal im Haus des deutschen Sports.

Die Reisegruppe des Ulmer Busses konnte bei einer Schifffahrt auf der Spree Berlin von einer anderen Perspektive besichtigen und so die Faszination der Stadt auf sich wirken lassen.

### Von der Landjugend zum Ehrenpräsidenten – Im Gespräch mit Gerd Sonnleitner

Gerd Sonnleitner führte den Deutschen und europäischen Bauernverband, erhielt das Bundesverdienst-

kreuz und ist heute Ehrenpräsident des Bauernverbands. Begonnen hat seine politische Laufbahn als Ehrenamtlicher in der Landjugend.

Wie schafft man es, so viel Anerkennung zu bekommen? Wie gelingt es langjähriges Ehrenamt, einen landwirtschaftlichen Betrieb, Familie und Politik unter einen Hut zu bringen?

Sonnleitner stellte sich den spannenden Fragen von Mara Walz (Mitglied im Bundesvorstand) und den Fragen der Landjugendlichen am Samstagnachmittag im City Cube. Er ist überzeugt: „Scheitern gehört zum Leben“. Wichtig ist nur, was für ihn selbstverständlich war: sich wieder aufzurappeln und andere Wege und Möglichkeiten zu suchen. Wenn es um die Politik geht, ermutigt er, sich zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden und diese dann auch einzubringen. Viele Landjugendliche möchten sich auch im Bauernverband oder bei den Landfrauen einbringen. Das möchte Sonnleitner unterstützen und sie darin bestärken, so ist er überzeugt: „Das Verständnis für Jugend in den Erwachsenenverbänden ist wichtig - gerade für die eigene Zukunft.“



BDL/Gräschke

## Die Geschäftsstelle informiert! Liebe LaJu's,

das Jahr 2018 hat Turbolent gestartet!!! Mit der sehr verschneiten Kinderskifreizeit, dicht gefolgt von unserer Vorstandsklausur zur Planung von unserem Jahresprogramm was wir euch anbieten möchten und dann kurz drauf der traditionellen Fahrt mit drei Bussen aus dem WüBa-Gebiet zur Internationalen Grünen Woche nach Berlin. Aber das war natürlich noch nicht alles, dazwischen haben noch Fachabende und Ausschuss-Sitzungen stattgefunden. Ihr seht: Bei der Landjugend wird es nie langweilig! Wenn ihr mehr erfahren möchtet, dann schaut rein, in eure BreitSeite

Caro, Anka und Sabine von eurer Geschäftsstelle

Breitseite  
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei  
unter:

[www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)

Ausgabe 1/2018





Diese Ungeduld und auch die Meinungen junger Leute müssen die Älteren aushalten.“ Abschließend gibt er den Landjugendlichen noch einen Slogan für ihre Arbeit mit auf den Weg: „Mut, Tatkraft und Zuversicht, greifen Sie an!“

**Junglandwirtekongress auf der Grünen Woche**

Zum Junglandwirtekongress im Rahmen der Grünen Woche kamen rund 250 Landjugendliche auf das Messegelände. Der Referent Stefan Dürr, Russlands größter Milchproduzent referierte über die Unterschiede zwischen Deutschland und Russland. Sein Unternehmen EkoNiva produziert täglich rund 1 200 Tonnen Milch. Insgesamt bewirtschaftet EkoNiva über 300.000 Hektar Landwirtschaftliche Fläche und hält 95.000 Rinder.

Stefan Dürr stellt fest, dass die Politik in Deutschland eher die gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft fördert. In Russland dagegen, sind es eher die großen und innovativen Betriebe, die staatlich gefördert werden.

Des Weiteren erzählt er, das landwirtschaftliche Unternehmen in Russland von der Gewinnsteuer befreit sind.

Stefan Dürr stellt fest, das wir deutschen Landwirte eine riesen Chance haben, etwas besonderes zu machen, das mit höheren Preisen von den Verbrauchern honoriert wird. Darunter fallen Gestaltungsspielräume, mit denen sich eine Zukunft aufbauen lässt. Denn die russische Agrarpolitik ist langfristig auf Export ausgelegt, das bedeutet automatisch, dass es für deutsche Landwirtschaftsprodukte auf dem russischen Markt schwieriger wird.

Am Ende des Kongresses gab Stefan Dürr den Junglandwirten noch etwas mit auf den Weg: „Versucht ein Stück vorausdenken. Schaut, wo ihr heute steht, was in 15 Jahren sein wird und überlegt was ihr aus der Situation heute machen könnt. Einfach nur sitzen, abwarten und denken, es geht so weiter wie es immer war – das wird in Zukunft nicht mehr funktionieren.“

**Jugendveranstaltung im City Cube**

Auf der Jugendveranstaltung des Bund der deutschen Landjugend, zu der rund 2.500 Landjugendliche den Weg gefunden haben, präsentierte die Landjugend RheinhessenPfalz ihr Theaterstück „Zwischen Dubbeglas und Stadtgeflüster“. Darin wurden von der Landjugend viele Vorurteile zwischen Stadt und Land inszeniert. Darüber hinaus zeigte das Theaterstück gelebte Tradition, die zwischen den Generationen weitergereicht wird und die Bedeutung von Freundschaften für das Heranwachsen junger Menschen.



Ach komm schooon

Die politischen Vertreter, die unter den Gästen der BDL-Jugendveranstaltung waren, haben zu spüren bekommen, dass es der Landjugend eine Herzensangelegenheit ist, dass die Jugend in den Koalitionsvertrag aufgenommen wird. Darum werden sie kämpfen und sich nicht mit beruhigenden Floskeln vertrösten lassen.

Weiterhin wurde im Rahmen der Jugendveranstaltung dem Landwirtschafts- und Verkehrsminister Christian Schmidt der Schlüssel für den Tag des Offenen Hofes 2018 überreicht.

**Das Highlight zum Schluss**

Der absolute Höhepunkt der Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin war natürlich, wie immer, der festliche Landjugendball am letzten Abend. Die Landjugendlichen aus ganz Deutschland haben sich in schicke Abendgarderobe geworfen und gaben den vergangenen Tagen den krönenden Abschluss. Die Showtanzeinlage, die von den WüBas einstudiert wurde, brachte die Stimmung im Palais am Funkturm zum überkochen.

Anina Pallmann, Michael Kampmann, Jennifer Handrich, Anna Hollenbach

„es gibt nur ein Gas – Vollgas“

Teekesselchen

5 Tage wach

Klatschen

15 Minuten Schlaf geht schon :D

Vorwerkvertreter

„es tut mir leid Pocahontas“

#FEIERKANNICH

Wir sind 5 Tage unterwegs, da kommt es auf die 10 Minuten nicht an

**INHALT:**

**Seite 1 + 2**

- Internationale Grüne Woche

**Seite 3**

- Vorstellung Marco Höfle  
- Vorstellung Andrea Ritz

**Seite 4**

- Kinderskifreizeit

**Seite 5**

- Vorstandsklausur  
- PAR-Fachabend

**Seite 6**

- Weinausschuss  
- Resistenzmanagement  
- Veränderungen auf der GS

**Seite 7**

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?  
- LaJu klärt auf  
- Impressum

**Seite 8**

- Veranstaltungen und Ankündigungen  
- Termine Gruppen und Kreise



24 Köpfe und keiner denkt mit – Busfahrer



Tatortdreh – wir waren dabei

#Deutscher Riese

Flashmob – gerockt

O-Ton: ohh das hätte ich jetzt auch nicht gedacht, dass ich hier aufwache :D

Halt wir müssen erst ein Bild machen

Berlin: Wenn du erst morgens erst weißt, wo man geschlafen hab

#nicht ohne unser Team



BDL/Gräschke



Überraschungsgast – er kann halt ohne Berlin nicht

Arrrr kann ich zusehn, arrr ohhhh ach komm schooon

Ich bin halt ein Frühstücksmensch

#Heimat #GoldOchsen

Falshmob auf dem Rastplatz, Falshmob vor Hotel, Falshmob auf dem Ball – wir können das

Mach den Hub, Hub, Hub, mach den Schrauber, Schrauber, Schrauber...



BDL/Gräschke







**Name:** Marco Höfle  
**Alter:** 21  
**Beruf:** Landwirtschaftsmeister  
**Laju- Gruppe:** Nürtingen  
**Hobby:** Landjugend, Feuerwehr



ist er natürlich noch treu, denn Marco hat als zweiter Kassier die Finanzen fest im Blick. Beruflich arbeitet der Landwirtschaftsmeister auf dem elterlichen Betrieb mit Milchvieh, Ackerbau und einer Biogasanlage.

Zu seinen neuen Herausforderungen gehört der Agrarausschuss Süd, dort ist er mit Hans-Martin Ruhland Agrarsprecher. Bei den Sitzungen wird das neue Programm für die Fachabende und Besichtigungen erstellt, sowie Inputs für die Agrarlehrfahrten gesammelt. Beim Junglandwirte-Kongress, welcher jährlich in Denkendorf stattfindet, hat Marco nun auch allerhand zu organisieren. Zusammen mit der Geschäftsstelle, seinem Ehrenamtskollegen Michael Kampmann und den beiden anderen Baden-Württembergischen Landjugendverbänden, wird dieser Tag komplett durchgeplant und umgesetzt. Die neuen Patenkreise, welche Marco nun betreuen darf sind die Orts- und

Kreislandjugendgruppen Ulm und Kraichgau-Hardt. Aber nicht nur für die Patenkreise ist Marco ein Ansprechpartner. Marco freut sich über alle persönlichen Gespräche, Anrufe und Mails; sowie auf die Zusammenarbeit mit allen Landjugendlichen und den Lavo-Kollegen.

### Die drei ???

Mein Tag fängt nicht an ohne..... einen Kaba und das Handy.

Wenn ich eine Frau wäre, dann würde ich mal gerne wissen..... warum Frauen manche Dinge so kompliziert machen.

Wenn ich eine Zeitmaschine hätte..... würde ich gerne in die Zukunft schauen, um zu sehen, wie sich die Landwirtschaft entwickelt.

Marco wurde im Jahr 2015 zum Agrarausschuss Süd in Langenau zum Thema „Alternative Eiweißpflanzen“ mitgenommen. Kurz darauf nahm er an der Agrarlehrfahrt in den Ruhrpott teil. Danach war Marco von der Landjugend überzeugt und meldete sich kurzerhand in der Landjugend Nürtingen an. Im Januar 2017 wählten ihn die Nürtinger als Beisitzer in den Ausschuss. Nicht einmal zwölf Monate später haben wir ihn als Vertreter für agrarische Themen in den Lavo gewählt. Seinem Nürtingen



**Name:** Andrea Ritz  
**Alter:** 25  
**Beruf:** Weinfachberaterin  
**Laju- Gruppen:** Markgröningen, Ludwigsburg  
**Hobby:** Landjugend, Skifahren, Weinführungen, Weinproben, Ballonfahrten



Vor allem durch ihren Papa kam Andrea im Jahr 2008 zur Landjugend Markgröningen. Aber auch ihre Geschwister und Freunde sind in der Landjugend aktiv. Beim jährlichen Schäferlauf hilft sie tatkräftig mit. Da Andrea auch viele Mitglieder der Landjugend Ludwigsburg kennt, trat sie 2013 dort ebenso bei und ist somit in den beiden Landjugendgruppen aktiv. Nach der Ausbildung zur Groß – und Außenhandelskauffrau studierte Andrea Weinbetriebswirtschaft. Seit dem ist sie als Weinberaterin in der Vinothek Owen tätig. In den Jahren 2016 und 2017 durfte Andrea als Württembergische Weinkönigin die Weine aus dem Ländle präsentieren. Im Landesvorstand ist Andrea die Vertretung für alle weinbaupolitischen Themen. Zu den Aufgaben der stellvertretenden Weinausschussleiterin gehört es die Betriebsbesichtigungen

und Weinbaulehrfahrten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle planen und organisieren. Beim nächsten Berufswettbewerb sowie bei den regelmäßigen Treffen des Arbeitskreis Jungwinzer hat Andrea viel zu tun – kurz gesagt auf diesem Gebiet ist die ehemalige württembergische Weinkönigin Spezialistin.

Zu ihren Patenkreisen gehören die Kreislandjugend Rems-Murr, sowie Stuttgart für die sie immer mit einem offenen Ohr zur Verfügung steht. Mit ihrer offenen Art freut sich Andrea auf alle bekannten und neuen Gesichter, die sie durch ihr Amt kennenlernen darf. Sie wünscht sich eine gute Verbindung zu den Ortsgruppen, und freut sich auf die Landjugendarbeit, denn mit einer guten Zusammenarbeit in der Gruppe kann man viel bewegen.

### Die drei ???

Mein Tag fängt nicht an ohne... Kaba

Wenn ich ein Mann wäre, dann würde ich mal gerne wissen.....wie es ist eine Frau zu sein.

Wenn ich eine Zeitmaschine hätte..... dann würde ich die Zeit anhalten, reisen und das Leben genießen.





# Turbulent ins neue Jahr

Die Landjugend startete das neue Jahr wieder traditionell mit der Kinderskifreizeit. Am 2. Januar ging es für die 19 Kinder in aller Frühe los Richtung Südtirol an den „Landjugendhausberg“, dem Watles. In Burgeis angekommen und die Zimmer in der Pension bezogen, ging es für die Kids erstmal raus in den Schnee. An dem mangelte es auch die kommenden Tage nicht!

### Schneehasen auf der Piste

Nach der Einteilung in die Skikurse ging es auch direkt los auf die Piste – doch der Skispaß sollte nicht zu lange anhalten, denn schon während der Mittagspause schlug das Wetter um, sodass kurz danach der Lift wegen einem starken Schneesturm geschlossen werden musste und so der erste Skitag schon früher endete als geplant. Aber dafür wurde am zweiten Skitag dem anhaltenden Schneefall die kalte Schulter gezeigt und der Tag auf der Piste bis zum Ende ausgenutzt. Bei etwa 25 cm Neuschnee, die den Tag über gefallen waren, war es aber teilweise ziemlich anspruchsvoll die Pisten runter zu kommen und dabei die Übungen der Skilehrer umzusetzen.

Das Durchhaltevermögen der Gruppe wurde am letzten Tag dann mit bestem

Kaiserwetter belohnt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde auch der letzte Skitag bis zur letzten Minute ordentlich ausgenutzt. Am Vormittag wurde der Ski- und Snowboardschwung nochmals perfektioniert, um dann am Nachmittag bei dem Abschlussrennen das Gelernte unter Beweis zu stellen. Im Anschluss an das tolle Skirennen gab es für alle Skihasen auf der Hütte eine heiße Schoki, um dann die letzte Talabfahrt nochmal gemeinsam zu bewältigen.

### Abwechslungsreiches Abendprogramm

Aber natürlich wurde es den Kindern auch am Abend nicht langweilig, denn es wurde wie immer ein abwechslungsreiches Programm geboten. Sei es eine Fackelwanderung zur Schliniger Alm zum Hirtenmakkaroni essen - bei der auf dem Hinweg noch gegen den Schneesturm angelaufen werden musste, oder beim Besuch des Hallenbads in Mals. Natürlich durften auch die schon fast traditionellen „Werwolf-Spiele-Abende“ nicht fehlen und natürlich am letzten Abend die Siegerehrung vom Abschlussrennen.

Carolin Reeb





# Vorstandsklausur der Achtsamkeit



Traditionell haben sich euer Landesvorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle zur jährlichen Vorstandsklausur zusammen gefunden.

## „Der Weg ist das Ziel“

Beim intuitiven Bogenschießen am Samstag setzten wir uns mit dem Thema Achtsamkeit auseinander. Gemeinsam mit unserem Trainer Christian Jeschke machten wir uns bewusst wie wir Stressoren und körperliche Stressreaktionen, wahrnehmen können. Für uns natürlich wichtig: die

Achtsamkeit im Team. Durch das Bogenschießen übten wir den Geist zu beruhigen und uns zu konzentrieren bzw. zu fokussieren. Dabei ging es allerdings nicht darum, möglichst in die Mitte der Zielscheibe zu treffen und zu gewinnen, sondern die Schrittabfolge des Bogenschießens genau durchzuführen und bewusst wahrzunehmen. Im weiteren Teil der Vorstandsklausur erarbeiteten wir in Sitzungen die Aufteilung der Patenkreise und weiteren Zuständigkeiten im Vorstand. Ebenso stand natürlich die Planung für das

kommende Jahr auf dem Plan. Seid gespannt was wir alles für euch auf dem Plan haben, es ist ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Themen für Junglandwirte, Jungwinzer, jugendpolitisch Interessierte und kulturell Begeisterte, sprich für euch alle geworden.

*Anna Hollenbach*

## Bewertung nach dem PAR-Schema

Am 7. November vergangenen Jahres traf sich eine Gruppe der Jungwinzer im Gebäude des Weinbauverbandes in Weinsberg zum Fachabend mit dem Thema „PAR-Bewertungsschema“. Der Referent Martin Darting und seine Kollegin Inge Mainzer vom PAR-Institut in der Pfalz erklärten der Gruppe anschaulich, wie dieses Bewertungssystem für Lebensmittel verwendet wird. **PAR** steht dabei für **Produkt-Analyse-Ranking**. Das PAR-Schema kann hierbei als System genutzt werden um einen Wein objektiv wahrzunehmen und zu beurteilen. Doch wie beurteilt man eigentlich ein Lebensmittel oder einen Wein nach dem PAR-Schema? Der Wein soll nicht subjektiv, also über den individuellen Geschmack wahrgenommen und beurteilt werden, sondern durch Erkennen der einzelnen Inhaltsstoffe.

### Wie funktioniert Geschmack?

Dafür mussten die Jungwinzer erst mal wissen, was eigentlich allgemeine Be-

grifflichkeiten wie süß, sauer, salzig, bitter oder adstringierend bedeuten. Dazu bekamen die Teilnehmer einen Teller mit verschiedenen farbigen und weißen Pülverchen, von denen jedes Mal nach Aufforderung eines probiert wurde. Währenddessen erklärte Martin Darting, dass es zwei Nerven gibt, mit denen Geschmäcker aufgenommen bzw. wahrgenommen werden. Dabei wurde das Verständnis von einem guten Wein immer und immer wieder auf humorvolle Art hinterfragt. Nachdem die Geschmacksnerven der Jungwinzer geeicht wurden und verstanden hatten, was gut und nicht gut heißt, ging es auch an das Verkosten der Weine. Insgesamt war es ein sehr informativer Abend und für die Winzer, für die es nun heißt: „Hab ich eigentlich einen guten Wein?“

*Benjamin Pförtner*





## Präsident Hohl zu Gast beim Weinausschuss

Am 10. Januar traf sich der Weinausschuss in Fellbach, um aktuelle Themen der Weinbaupolitik und des forum. Jungwinzer zu diskutieren.

**Gespräch mit dem Weinbauverband**  
An diesem Abend war der Weinbaupräsident Herr Hermann Hohl, stellvertretend für den Weinbauverband zum jährlichen Gespräch mit den Jungwinzern zu Gast in der Runde. Neben der Finanzierung der Mehrgefahrenversicherung, die das finanzielle Risiko der Betriebe bei Wetterextremen, wie im vergangenen Jahr der Spätfrost, absichern soll, wurden einige andere Themen angesprochen. Unter anderem

die Querverschiebung der Fördergelder für Forschungsaufträge, diese ist laut geltendem Recht nicht möglich. Weiterhin wurde die Forderung der Jungwinzer die Amtszeit des Weinbaupräsidenten zu begrenzen kontrovers diskutiert. Die Jungwinzer der Landjugend fordern damit einen schnelleren Wandel, um das Weinanbaugebiet Württemberg wieder moderner zu führen. Hier zeigte sich jedoch deutlich, dass die Modernisierung weit über das Amt des Präsidenten hinausgeht. Die Profilierung des Weinanbaugebiets lässt deutlich zu wünschen übrig. Herr Hohl stellte im Anschluss die Pläne des

neuen Bezeichnung Rechtes GU Württemberg vor.

**Planungen für das foun.Jungwinzer**  
Im Anschluss an das intensive Gespräch mit Herrn Hohl gingen die Jungwinzer in die Planungen für Fachabende, Besichtigungen und mögliche Themen die behandelt werden sollen. Auch hier wurde ein interessantes Programm zusammengestellt und die nächsten Veranstaltungen geplant

*Christian Ambach*



## Resistenzmanagement im Pflanzenschutz

des resistenten Unkrauts ist im Boden, das ist dann im nächsten Jahr wieder da UND vermehrt sich zudem noch weiter.

### Was tun gegen Resistenzen?

Integriertes Unkrautmanagement: mit Fruchtfolge, Sommergetreide, früher Bodenbearbeitung nach der Ernte, Sortenwahl und Scheinsaat. Der Maßnahmen-Mix macht's.

Beim Pflanzenschutz gibt es ebenso Ansätze: ein Produktwechsel ist nicht erfolgsversprechend, es ist ein Wirkstoffwechsel gefragt, besser noch ein Mechanismuswechsel. Je kleiner das Unkraut bei der Behandlung ist, desto besser. Ebenso angepasste Düsen und eine Applikation am Morgen, sowie eine ausreichende Aufwandsmenge wären wünschenswert.

### ALLE Flächen im Blick haben!

Das ist für Stefan Mader entscheidend. Bei dem Thema neue Wirkstoffe und Mechanismen sind sich alle einig, hier sind die Zulassungsbehörden gefragt. Die Rahmenbedingungen für die Firmen sind nicht optimal und es besteht wenig Hoffnung, dass neues auf den Markt kommt.

Auch das war ein Thema der anschließenden Diskussion, unsere Junglandwirte stellen die Frage: „Wo geht's denn überhaupt hin mit dem Pflanzenbau?“. Viel neues in der Düngeverordnung, aber auch das Thema Glyphosat wird in den Medien postfaktisch diskutiert. Für den Agrarausschuss Süd ein gelungener Abend zum Austausch und, um sich auf die Ernte 2018 einzustimmen!

*Ina Zwicker*

Für Landwirte ist klar, Pflanzenschutz und das damit verbundene Resistenzmanagement ist ein wichtiges Thema im Pflanzenbau. Ein guter Grund einen guten Referenten, nämlich Stefan Mader von Bayer Crop Science einzuladen. Wo liegen die Probleme?

Für Stefan Mader ist klar, die Hauptprobleme der Resistenzen liegen im Herbizid. Land auf, Land ab sind Landwirte mit Ackerfuchsschwanzproblemen anzutreffen. Aber nicht nur in Deutschland auch in Großbritannien, Nordfrankreich, westliches Deutschland. In anderen Ländern sind Probleme mit Weidelgras vorhanden wie in Süditalien und Südfrankreich, auch Windhalmprobleme wie in Polen und im östlichen Deutschland sich vertreten. Wir sind also nicht allein...

Das Problem liegt darin: tritt es einmal auf, geht es zügig. Das Samenpotenzial



## „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Das sagte einst Franz Kafka und trifft nun auch auf mich zu, denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nach nur sechs Monaten als Agrarreferent der Landjugend Württemberg-Baden e.V. gehe ich neue Wege. Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, seien es nun die Junglandwirte, die Jungwinzer oder die Mitglieder im Allgemeinen und natürlich meinen Kolleginnen aus

der Geschäftsstelle. Da ich meine Kompetenzen und mein Fachwissen erweitern möchte, werde ich wieder studieren. In diesem Sinne verabschiede ich mich mit Worten von Erhard Blanck: „Gerade Leute, die nichts lernen, lernen auch nichts daraus, dass sie nichts gelernt haben.“

Macht's gut!

*Benny*

Derzeit sind die Stellen der Geschäftsführung und des Agrarreferats ausgeschrieben. Die Neubesetzung werdet ihr in eurer Breitseite vorgestellt bekommen.

**Aufgeschnappt...  
Nachgedacht?!**

# „Wusstest du schon,“

## wie du Social Media effektiv einsetzen kannst?

Wer kennt es nicht? Das Handy ist voll mit Social Media Apps... Snapchat, Facebook, Instagram und Co lassen einen selbst Stunden am Handy verbringen. Sinnvolle Zeit?

Ja, manchmal... aus dem Alltag eines Winzers und Landwirt zu berichten ist einfach und schafft ein kleines Fenster durch das Dorfmitbewohner, Interessierte, Kunden, Straßenverkehrsteilnehmer und Kritiker schauen können. Unglaublich spannend für die Konsumenten, unglaublich einfach für uns zu berichten.

### Bilder sagen mehr als Worte

Mit Kälbern, Ponys, Ferkeln oder einem Sonnenuntergang kann man sich leicht in das Herz der Follower schmuggeln. Traktoren und Co brauchen manchmal die ein oder andere Erklärung und rufen nicht immer die gleiche Begeisterung hervor wie bei einem Technik-Begeisterten. Aber mit ein bisschen Erfahrung schafft man leicht viele Menschen zu erreichen. Mit Vorbereitung und Einschätzungsvermögen lassen sich dann auch ernste Themen angehen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Und am Anfang genügt es auch sicherlich nur privat zu posten, es muss ja nicht gleich eine Unternehmensseite sein. Für alles aber gilt: ein Bild sagt mehr wie 1000 Worte also immer das Handy bereithalten, für ein gutes Foto. Da hat man doch auch endlich einen guten Grund das Handy in der Hand zu halten! Für den ein oder anderen Tipp könnt ihr Euch gerne melden.

*beste Grüße Ina*



**Laju klärt auf -  
was bedeutet eigentlich  
„Napfixen“?**  
ein Nickerchen während eines Filmes,  
in Anlehnung an Netflix

### Liebe Lajus,

meine Zeit als studentische Aushilfe in eurer Geschäftsstelle ist nun nach sieben Monaten beendet. In dieser Zeit habe ich Sabine Schnekenburger vertreten, sie ist nun wieder zurück auf der Geschäftsstelle und steht euch bei jeglichen Fragen und Anliegen zur Seite. Ich möchte mich bei euch für die tolle Zeit, die ich bei der Landjugend erleben durfte, bedanken. Die Arbeit mit und für euch hat mir sehr viel Spaß und Freude gemacht! Ich durfte erfahren, dass man Landjugend nicht erklären kann sondern einfach miterleben muss! Für mich geht es jetzt ans Schreiben meiner Bachelorarbeit, bevor ich zum Wintersemester mit meinem Master beginne.

*Aylin*

**Landjugend**  
Württemberg-Baden

## BreitSeite

### IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V. Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart  
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230  
Email: landjugend@lbv-bw.de  
Homepage: www.laju-wueba.de

**Redaktion:** Carolin Reeb  
Anna Hollenbach  
Annika Joos  
Tobias Gauß  
Jennifer Handrich  
Sandra Schwenk

Nächster Redaktionsschluss: 12. 02. 2018  
Nächste Redaktionsteamsitzung:  
06.03.2018

**Druck:** Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG  
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

**Versand:**  
Staufen Direktwerbung GmbH  
Siemensstr. 11, 73117 Wangen





**Landjugend**  
Württemberg-Baden

**Anmeldung**

Unter [www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)  
Landjugend Württemberg-Baden  
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart  
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230  
E-Mail: [landjugend@lbv-bw.de](mailto:landjugend@lbv-bw.de)

**Absender:**

Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart

# Lohnenswerte Ankündigung

## Tag für Vorstände

Am 7. April findet für euch wieder der Tag für Vorstände statt.

Wir haben zwei Seminarangebote für euch:

Ein Rhetorikseminar, für alle die sich in sachen Sprache und Kommuniaktion weiterbilden möchten. Und ein Presse und Social Media Seminar, für alle die mal Presseartikel schreiben müssen, oder auf facebook und anderen Sozialen Medien aktiv sind. Meldet euch an unter:

[reeb@lbv-bw.de](mailto:reeb@lbv-bw.de) oder 0711/2140-135

## Jugendfreizeit

Du bist zwischen 14 und 16 Jahren? Du hast in den Pfingstferien noch nichts vor?? Dann melde dich an für DIE Action Freizeit für Jugendliche im Lechtal. 5 Tage Actionreiches Programm und Spaß garantiert!

Infos und Anmeldung bei Carolin Reeb; [reeb@lbv-bw.de](mailto:reeb@lbv-bw.de) oder 0711/2140-135

Mehr Infos zu den Veranstaltungen erhaltet ihr auf [www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)!

